

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

10. Juli 1769

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

wieder alle Auleroff und stürmt das Kataub anpfaß  
 vofalken hat. Dinnou Namen sey lob gesagt, für alle  
 Vorge und Gedogen, so zu von Aufhang an belicht zu den  
 Pflichten und Logiosse seiner unswändigen dinsten  
 durch gegeben hat. Und da es, wie in seiner Anstou  
 so auch in seiner Rath unswändig ist, und in seiner  
 Dofus unsern vollkommnen Mittheil in Gost wolle  
 Eise gegeben und Gost, so vinnenden wir auch in Gost  
 und Glaube, so werde das Jio rüchft angestanden  
 herold vinnenden liegen lasten, sondern postliche  
 und vollziehen, lob auch den Tag des zukünft Gost  
 Gost. So stöck die Welt und auch geschick die  
 Jungen in den Reich und es vorordent sein. Gost  
 ist Gott der auch bewirkt hat, welcher wird  
 auch Amen, Amen!

*Zu neuen Gost*

Den 10<sup>ten</sup> July. Was einer auch und in seiner Wäldgen  
 nach am Kopf bey Othudamanyalam sein. Gost u  
 klug sich zu an. Gost antwortete auf die Frage: was  
 sie wärd. Dies wärd Gold in des Obriktid zu geben;  
 Man sagt: ich abridt ja: denn sie flücht ihr Netz!  
 Jivant antwortete einer stuaab stüwung: Oben  
 durch die Abridt müßten wir Geld fügen. Man flücht  
 sie auf ihren unswändigen Gosten Dienst, und  
 brought ihnen, das sie allein durch Gost solig werden  
 könnten. Er wärd aber ziemlich unzufrieden. In der  
 Tille arbeitsen Alce, wärdt man an stliche Othou zu  
 Gost, die meistenthail aus den Lande wärdt,  
 und zur Meite des so gewanten Tambirans auch  
 Waitiaraden-Kowil gegeben. Man wärdt von den  
 Gost hind soligen Gost und gewist ihnen

Ich bin der einzige Mittels zwischen Gott und euch  
 Menschen auf Erden und andere Herren stehen auf dem  
 Land, die wir nicht haben, aber man hat die Freiheit,  
 In Sibirien wohnt man in einem Haus, auf  
 einige von obgedachten Sitten, davon man  
 nach dem man stehen ausgehört hat, und fragt  
 nach sie dem man sagen? auch so ist: man  
 soll man den sagen und ein anderer: Der Tambi  
 dem Gott mit. Man sagt es ist auf ein Jahr ge-  
 wohnt worden, und es ist auf ein Viertel. Die so  
 Rede geschicklich nicht, und da man ihn ein Brief  
 ein zeigte, wolle eines die Land davon mit  
 schreiben. In der Landstadt die Gasse, die mit  
 einem Oles auf einer Kammer der Frau sein  
 und sagte: so meditiere oben auf den Berg, was  
 du morgen in Colloquio, so mit dem Land für  
 einen, Eitelkeit und die Lust der Brust  
 das nicht zu halten wird, da es den Wert  
 haben soll: vom 23. 4. 22-24, und man hat  
 und ein paar seiner Land Leute, die ein  
 zur Fortsetzung, und da ein Brief folgt dem,  
 wird auf dem stehen auf die Zeit zu gehen,  
 von dem Berg zum Stein durch den, und so  
 nach geht ein Brief. Gegen Morgen so ge-  
 wohnt man in ein gewisses Land, die Land  
 Land, die mit einem Mahomedanischen  
 von der Tambi am einen Brief hat  
 hat zur Zeit der Land, die man hat, und  
 man wolle diese ihre Hand von der Land  
 Land, die Land, die man hat, und  
 Land, die Land, die man hat, und

über

Man sagte zu Jesus: hier glauben auch Arabi. Jesus  
 antwortete, und wir an Mahamed habe. Man brauche  
 Jesus die Dündlichkeit der Lehren und die Heiligkeit  
 Jesu selbst und alles Menschliche, d. h. wir  
 zu uns durch sein Heiliges Leiden selbst, so,  
 das niemand als nur durch ihn können, soelig  
 werden, was aber man sie auf seine Zukunft zum  
 Gericht schickte. Die Rede gegen Mahamed war  
 Jesus zu wider, man bezugte Jesus aber, das  
 man nicht wider die Wahrheit reden könnte,  
 ob sie auch zu enttug abman einen unter Jesus  
 das Gesagte zu wissen eines Mahamedaner und  
 Christen zeigte und aubot, wolle er es nicht an  
 nehmen, der Landstodiger aber sah nach, das Doves  
 zu sich nahm. Auch war Tiliat hi Gorte noch ein  
 Funken, was daher eine Formgebung beschiedu da,  
 und da es selbst nicht lesen konnte, was er in  
 Tuglheim für seine Tage mit sich.

Christen  
brachten

Coel. Jesus auch mit uns zu einer Brauerin  
 Person grüßte, man fand sie, Jesus, man stelle  
 ihn vor, wir sie in alt weise, hochlich, diesen  
 zu bringen Gatte, ihr Doble-Darfen mit Gottin, die  
 siehkeit zu bringen, sie waren alle an, sonst  
 und betete alle mit nach. Diese übrigen in Jesus  
 sagt man auf ein Wort zu ihrer Fortung.

die Wohlthat  
des Armes

Wo einige Tagen gab eine Papstliche Frau  
 Derra Kind sie mit einer Bewegung. In diesem  
 Mann gezeigt, und einer auch mit confirmierte  
 seine Gaben, nun solten unter Armer zu Heilten,  
 Gott erlaube und betete sie!

